

# GÖD

[www.goed-berufsschule.at](http://www.goed-berufsschule.at)

STEHEN WIR VOR EINER  
ZEITENWENDE?  
SELLENWENDE



+++ NEUE PÄDAGOG/INNEN-AUSBILDUNG, NEUES DIENSTRECHT UND NEUE BEHÖRDENSTRUKTUR+++



## VORWORT



*Liebe Kollegin! Lieber Kollege!*

Ein heißer Sommer liegt hinter uns, ein heißer Herbst vor uns. Wenn ich vom Sommer rede, meine ich durchaus die Wetterlage. Im Herbst bringt die Nationalratswahl Ungewissheit über uns. Von welcher politischen Partei können wir erwarten oder zumindest erhoffen, dass sie unsere Anliegen als LehrerInnen ernst nimmt, dass sie

den Wert der dualen Berufsausbildung und unsere Arbeit als BerufsschullehrerInnen zu schätzen weiß? Machen Sie sich ein Bild und wählen Sie klug!

Ein ereignisreiches Schuljahr ist zu Ende gegangen. Gewerkschaftlich war es durchaus ein erfolgreiches Jahr. Das neue PädagogInnen-Dienstrecht ist in den Schulen angekommen, erste BerufsschullehrerInnen haben sich dafür entschieden. Im August wurden die letzten 30 Lehrberufe mit einer Schulzeit von 1260 Stunden österreichweit verordnet. Das Unterrichtsministerium hat Wort gehalten und die Maßzahlen den neuen Gegebenheiten angepasst. Somit sind nicht nur in allen Lehrberufen die neuen Lehrplangenerationen unterwegs, sondern es konnte auch die angespannte Beschäftigungssituation einiger Kolleginnen und Kollegen verbessert werden, da nun mehr Stunden zur Verfügung stehen. Das Autonomiepaket wurde schlussendlich doch noch beschlossen – Ende Juni im Nationalrat und am 6. Juli im Bundesrat. Gültigkeit erlangt eine gesetzliche Regelung aber erst mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt – üblicherweise kurz nach dem Bundesratsbeschluss. Die Hoffnung, dass diese sogenannte „Bildungsreform“ im Mistkübel landen wird, hat sich dann doch nicht erfüllt. Am 15. September wurden die Gesetzestexte veröffentlicht und nun warten wir mit gemischten Gefühlen auf die Umsetzung.

In diesem Schuljahr stehen wir an einer Art „Zeitenwende“. Neue PädagogInnen-Ausbildung, neues Dienstrecht, neue Behördenstruktur ... Viele Kolleginnen und Kollegen, die unsere Gegenwart maßgeblich mitgeprägt haben, werden in den nächsten Jahren in Pension gehen. Wir, die Gewerkschaft Berufsschule, werden nicht müde, Sie in die Zukunft zu begleiten.

Eure

Judith Roth,  
Vorsitzende der Gewerkschaft Berufsschule



*Liebe Kollegin! Lieber Kollege!*

Da wir von der Bundesleitung Gewerkschaft Berufsschule unsere Kollegenschaft in der Legislaturperiode der letzten Bundesregierung erfolgreich vertreten konnten, bin ich natürlich in großer Sorge, wie die wahlwerbenden Gruppen ihre großen Wahlversprechungen für die bevorstehende Nationalratswahl finanzieren wollen.

Ich habe nicht vergessen, dass unter der letzten ÖVP-FPÖ-Koalition die Pragmatisierung fast flächendeckend abgeschafft wurde. Somit wurde das öffentlich rechtliche Dienstverhältnis bei den meisten Dienststellen nicht mehr gewährleistet. In der vergangenen SPÖ-ÖVP-Regierung wurden die Pensionen dadurch gekürzt, in dem der Zugang für eine Pensionierung vor dem 65 Lebensjahr verschlechtert wurde. Bei dem Schulautonomiepaket konnten wir gerade noch Verschlechterungen für unsere Berufsgruppe abwenden.

Nun beginnt nach den Nationalratswahlen, die am 15. Oktober abgehalten werden, eine neue Sparspirale für den Öffentlichen Dienst. Fast alle wahlwerbenden Gruppen versprechen unserer Bevölkerung Verbesserungen in vielen Bereichen. Gespart wurde aber in der Vergangenheit für die Einhaltung der Wahlversprechungen immer auf Kosten des Öffentlichen Dienstes. Ich erwarte mir aber in der Zukunft, dass bei den kleinsten Verschlechterungen im Öffentlichen Dienst ohne Zustimmung der Bundeskonferenz keine Einigung mit der Bundesregierung herbeigeführt werden darf. Auch bei den zukünftigen Gehaltsverhandlungen muss der Abschluss zwischen der Bundesregierung und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ohne das Aufgeben von anderen sozialen Errungenschaften durchgeführt werden. Unsere Leistungsbilanz bei der letzten regierenden großen Koalition kann sich aber sehen lassen. So haben wir große Erfolge beim neuen Pädagogischen Dienst durch die großzügige Anrechnung der Vordienstzeiten erzielt und Verschlechterungen bei dem Schulautonomiepaket verhindert.

Wir werden uns weiterhin bei allen zukünftigen Bundesregierungen für unsere Kollegenschaft durchsetzen.

Gerhard Herberger,  
Vorsitzende-Stellvertreter

# Verordnung Lehrpläne

**IM JAHR 2016 WURDEN CA. 170  
LEHRPLÄNE FÜR BERUFSSCHULEN  
NEU VERORDNET.**

VON  
JUDITH ROTH

**G**rund dafür war, dass verschiedene Strukturen vereinfacht und vereinheitlicht wurden. Alle diese Lehrpläne basieren auf einem Kompetenzmodell, welches sowohl die Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension als auch die personale und soziale Dimension berücksichtigt. Diese Lehrpläne umfassen eine Berufsschulzeit von mindestens 1260 Stunden.

Im Frühjahr 2017 wurden die restlichen ca. 35 Lehrpläne in Begutachtung geschickt, nachdem mit der Wirtschaft eine Einigung auf ebenfalls zumindest 1260 Stunden Berufsschulzeit getroffen werden konnte.

## LEHRBERUFE

Bemerkenswert ist, dass gerade jene Lehrberufe besonders oft von Mädchen gewählt werden – wie zum Beispiel Einzelhandel, Friseurberufe, Tourismusberufe uva. –, die zu den schlechtest bezahlten Berufen auch nach Beendigung der Lehrzeit gehören.

Am 3. August 2017 wurden diese letzten Lehrpläne der neuen Generation für Berufsschulen verordnet (BGBl. II Nr. 212/2017) und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Das heißt die Bundesländer wurden ermächtigt, Landeslehrpläne zu verordnen.

Somit können nun alle Lehrberufe kompetenzorientiert unterrichtet werden, außerdem – und das ist für uns Lehrerinnen und Lehrer wichtig – geht damit eine Berufsschulzeiterweiterung einher. Für manche Bundesländer heißt das:

Schluss mit den 8-Wochen-Lehrgängen, hin zu 10-Wochen-Lehrgängen. Manche Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer können aufatmen, da dadurch die angespannte Beschäftigungssituation in vielen Bereichen entschärft wird. Gleichzeitig kann auch die wöchentliche Belastung unserer Schülerinnen und Schüler deutlich reduziert werden.

## FOLGENDE LEHRBERUFE SIND DABEI:

- Bäcker/Bäckerin
- Blechblasinstrumentenerzeugung
- Brau- und Getränketechnik
- Buchbinder/Buchbinderin
- Destillateur/Destillateurin
- EDV-Kaufmann/EDV-Kauffrau
- Einzelhandel
- Fleischverarbeitung
- Fleischverkauf
- Florist/Floristin
- Friedhofs- und Ziergärtner/Friedhofs- und Ziergärtnerin

>>

FOTO: VADIM GUZHVA/ISTOCK/THINKSTOCK

## Der Lehrberuf – ein guter Start ins Berufsleben



## THEMA

>> Fortsetzung von Seite 3

- Friseur und Perückenmacher (Stylist)/ Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)
- Garten- und Grünflächen-gestaltung
- Gastronomiefachmann/Gastronomie-fachfrau
- Gold-, Silber- und Perlensticker/Gold-, Silber- und Perlenstickerin
- Großhandelskaufmann/Großhandels-kauffrau
- Handschuhmacher/Handschuh-macherin
- Harmonikamacher/Harmonikamacherin
- Holzblasinstrumentenerzeugung
- Hotel- und Gastgewerbeassistent/ Hotel- und Gastgewerbeassistentin
- Kartonagewarenerzeuger/Kartonage-warenerzeugerin
- Koch/Köchin
- Konditor (Zuckerbäcker)/Konditorin (Zuckerbäckerin)
- Miedererzeuger/Miedererzeugerin
- Präparator/Präparatorin
- Reifen- und Vulkanisationstechnik
- Reprografie
- Restaurantfachmann/Restaurant-fachfrau
- Sattlerei
- Streich- und Saiteninstrumenten-bau
- Systemgastronomiefachmann/ Systemgastronomiefachfrau
- Waffen- und Munitionshändler/ Waffen- und Munitionshändlerin
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutztechnik

### STUNDENMASS

Die Landesschulräte werden außerdem ermächtigt, bei der Aufteilung des Stunden- ausmaßes das in den Rahmenlehrplänen vorgesehene Mindeststundenausmaß pro Schulstufe zu unterschreiten, wenn dies aus organisatorischen oder pädagogischen Grün- den erforderlich ist. Es sind jedoch jedenfalls zumindest 280 Unterrichtsstunden pro Schul- stufe vorzusehen ●

VON  
MARTINA JEINDL,  
VORSITZENDE  
LANDESLEITUNG STMK



## Landesleitung Steiermark

### **Berufliche Lebensqualität sichern und verbessern**

*Lehrerinnen und Lehrer wollen sich auf ihren Arbeits- plätzen wohlfühlen. Unser Ziel ist es die berufliche Lebensqualität der Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer zu sichern und zu verbessern. Besonders wichtiges Thema ist uns dabei eine adäquate Entlohnung, denn von der Gesellschaft und dem Dienstgeber werden immer mehr Aufgaben an uns Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer herangetragen.*

*Neben vielen weiteren Themen wie Aus- und Weiter- bildung unserer Lehrerinnen und Lehrer, Ausdehnung des Stundenpools für qualitätssichernde Maßnah- men, Gewährung des Sabbaticals auch lehrgangs- bzw. halbjährlich, steht die Absicherung von Arbeits- plätzen im Mittelpunkt unserer Arbeit.*

*Die Reformen der letzten Jahre zwingen uns in Zukunft länger in unserem Beruf zu verbleiben. Damit Lehrerinnen und Lehrer im Alter mit den nötigen finanziellen Mitteln bei guter Gesundheit ihren wohl- verdienten Ruhestand antreten können, suchen wir nach entsprechenden Umsetzungsmodellen.*

*Die Landesleitung Steiermark der Gewerkschaft Berufsschule setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:*

**Vorsitzende:** Martina Jeindl

**Vorsitzende-Stellvertreterin:** Edith Neuherz

**Mitglieder:** Franz Winkler, Willibald Schuller, Wolfgang Knauseder, Andreas Berghold, Christian Nüßlein ●



FOTO: MARTINA JEINDL

# Kompetenzorientierter Unterricht an Berufsschulen

## KOMPETENZRASTER – RAHMEN- LEHRPLAN – LANDESLEHRPLAN – LEHRSTOFFVERTEILUNG

VON  
OSKAR REDHAMMER, BED, BS  
LINZ 2, MITGLIED DER  
LANDESLEITUNG OÖ



Eine wichtige wie gleichermaßen schwierige Aufgabe ist das Definieren der Kompetenzbereiche. Jeder Kompetenzbereich soll ohne einen Schnittbereich zu anderen Kompetenzbereichen für sich alleine stehen können. Jeder Kompetenzbereich hat in weiterer Folge einen gegenstandsübergreifenden Kompetenzraster. Die Anzahl der Kompetenzbereiche und Unterrichtsfächer samt Studententafel sowie deren Inhalt konnten bei der Erstellung der neuen Lehrpläne von den Lehrerinnen und Lehrern, welche als Expertinnen und Experten fungierten, definiert werden – eine einmalige Chance für Unterrichtende ihre Expertise maßgeblich einzubringen. Einen inhaltlichen Orientierungsrahmen dazu gaben die Ausbildungsordnung und der NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen). Haben sich die Expertinnen und Experten der teilnehmenden Schulen auf einen gemeinsamen Entwurf geeinigt, ging dieser an das Ministerium. Um die Rechtssicherheit zu gewährleisten, wurde hier der „Feinschliff“ hinsichtlich der legislativen Richtlinien vorgenommen. Die Lehrerinnen und Lehrer der jeweiligen federführenden Berufsschulen wurden in weiterer Folge beauftragt, die Inhalte der Kompetenzbereiche in das Layout der Rahmenlehrpläne zu übertragen. In den Rahmenlehrplänen sind unter dem Unterrichtsgegenstand die Kompetenzbereiche mit Bildungs- und Lehraufgabe samt Lehrstoff, welche einen Konnex aufweisen müssen, angeführt. Der gegenstandsübergreifende Überblick der Kompe-



tenzraster ist bei dieser Darstellung nicht mehr gegeben. Abgeleitet von den Rahmenlehrplänen sind die Landeslehrpläne erstellt worden. Die Kompetenzbereiche mit der Bildungs- und Lehraufgabe samt Lehrstoff wurden dabei gleichlaufend den Rahmenlehrplänen entnommen. Die Zuordnung der Inhalte samt zeitlicher Gewichtung zu den einzelnen Schulstufen erfolgte in den Landeslehrplänen.

Sind die Vorgaben in den Lehrplänen definiert, geht es in die entscheidende Phase der Umsetzung – kalendarische gegenstandsübergreifende Lehrstoffverteilung, Unterrichtsvorbereitung, individualisierter Unterricht, Evaluierung und Analyse. Begleitet werden diese Schritte von einem „Kybernetischen Regelkreis“, welcher durch laufende Rückmeldungen und etwaige Adaptierungen einen geeigneten Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler sichert.

*Mehr dazu in den nächsten Ausgaben.  
Teil 2 finden Sie in der Ausgabe 2/17*

## LAND



Das Organisationsteam

# Ein perfektes Event

## 14. BUNDESMEISTERSCHAFTEN DER BERUFSSCHULLEHRER/INNEN IN ZELL AM SEE

Vom 23. bis 25. Juni 2017 fanden in Zell am See die alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland ausgetragenen Bundesmeisterschaften der BerufsschullehrerInnen statt. Beginnend mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier auf 2000 m Seehöhe mit Sonnenuntergang über den Bergen im Berghotel Schmitten, gefolgt von einem bestens organisierten Wettkampftag mit ebenso perfektem Wetter fand die Veranstaltung mit einer Siegerehrung im



VON  
DIPL.-HTL-ING. HERBERT  
INSELEBACHER, BEd  
VORSITZENDER-STELL-  
VERTRETER GEWERK-  
SCHAFT BERUFSSCHULE  
SALZBURG

tollen Ambiente der Burg Kaprun seinen Abschluss.

### DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Die Meisterschaften standen diesmal ganz unter dem Motto „Der Mensch steht im Mittelpunkt“. So gab es eine CHARITY-„Liegestütz Challenge“, bei der für jeden geleisteten Liegestütz ein Spendenbetrag von einem Euro eingebracht wurde, sowie eine Tombola. Der so erzielte Gesamtbetrag von insgesamt € 7.500,-, kommt Menschen in Notsituationen direkt aus der Region zugute.

Unterstützt wurde die Veranstaltung auch von zahlreichen Spitzensportlern wie zum Beispiel durch den 16-fachen Weltrekordhalter Franz Müllner („Austria´s Strongestman“) oder dem österreichischen Boxmeister und Olympiateilnehmer Conny König.



Links: Das Wettkampfbüro als zentrale Anlaufstelle. Rechts: Der stolze Spendenbetrag von 7.500 Euro.

### DIE CHALLENGE

Als Standardbewerbe standen auf dem Programm: Laufbewerb, Kleinfeld-Fußball und Beach-Volleyball. Im Rahmen von Fun- und Teambewerben galt es, sich an verschiedenen Stationen in Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit sowie Körperbeherrschung zu übertreffen. Eine Herausforderung war es dabei, sich mit den teilnehmenden Spitzensportlern zu messen.

Der Sieg in der Bundesländerwertung gehörte dem Salzburger Team, gefolgt von Oberösterreich sowie Wien und Niederösterreich mit gleicher Punktezahl auf dem dritten Platz.

### DANKE

Die diesjährigen Bundesmeisterschaften der BerufsschullehrerInnen aus ganz Österreich und Südtirol zeigten wieder eindrucksvoll den Sportsgeist, die Leistungsbereitschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das diese Berufsgruppe auszeichnet. Ein besonderes Kompliment gilt es dem gesamten Organisationsteam auszusprechen, allen voran Kollegen Hannes Stöckl von der Landesberufsschule 4 in Salzburg als Hauptverantwortlichen und Silvia Gautsch von der Landesberufsschule Tamsweg. Insgesamt wurden für die Vorberei-

tung des Events mehr als 2.540 Arbeitsstunden geleistet.

Die finanzielle Absicherung der Veranstaltung erfolgte durch zahlreiche Sponsoren. Die GÖD Salzburg freut sich durch ihre finanzielle Unterstützung einen Beitrag für die Ermöglichung dieses Top-Sportevents geleistet zu haben. ●

**Weitere Informationen unter**  
**[www.lehrermeisterschaften2017.at](http://www.lehrermeisterschaften2017.at)**





## Karenz und Nebenbeschäftigung

*Eine Kollegin entscheidet sich nach der Geburt ihres Sohnes für ein Jahr um Karenz laut Mutterschutzgesetz (MSchG) anzusuchen. Parallel dazu entscheidet sie sich für das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld, da sie nach einem Jahr wieder in der Schule beginnen möchte. Aufgrund der sinkenden Lehrlingszahlen und damit der wenigen Stunden an ihrer Schule vereinbart sie mit der Schule, die Karenz lt. MSchG um ein Jahr zu verlängern. Um finanziell für ihre Familie sorgen zu können, entschließt sich die Kollegin, in ihrem erlernten Beruf einen Teilzeitjob anzunehmen und meldet richtigerweise dem Landesschulrat diese erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung mit einem Stundenausmaß von 20 Wochenstunden.*

### **Kann diese Kollegin in Karenz lt. MSchG eine Nebenbeschäftigung ausüben?**

Ja, wobei jede erwerbsmäßige Nebenbeschäftigung dem Dienstgeber unverzüglich zu melden ist.

### **Worauf ist bei einer erwerbsmäßigen Nebenbeschäftigung während der Karenz lt. MSchG zu achten?**

Solange die Beschäftigung unter der Geringfügigkeitsgrenze (2017: € 425,70/Monat) liegt, ist die Beschäftigung nur zu



VON  
ING. ANDREAS  
MASCHER,  
VORSITZENDER  
LANDESLEITUNG ÖÖ

melden, liegt das Einkommen darüber, ist eine Zustimmung des Dienstgebers erforderlich.

### **Gibt es Einschränkungen, die besonders zu beachten sind?**

Wird die Geringfügigkeitsgrenze überschritten, kann der Dienstgeber einer solchen Beschäftigung je Kalenderjahr für max. 13 Wochen zustimmen. Danach muss die Kollegin die Karenz lt. MSchG beenden und um Karenz lt. VBG/LDG zur Betreuung des Kindes ansuchen. Überdies ist darauf zu achten, dass für die Kollegin möglicherweise ein Wechsel vom bestehenden Sozialversicherungsträger (BVA, LKUF, KUF,...) zu einer anderen Sozialversicherung eintritt.

### **Kann die Kollegin während der Karenz lt. MSchG auch ein paar Stunden in der Schule unterrichten?**

Nein, sobald sie eine Stunde unterrichtet, endet die Karenz und die Kollegin muss um Teilbeschäftigung ansuchen.

### **IMPRESSUM**

„www.goed-berufsschule.at“ ist die Zeitschrift der Bundesleitung der Gewerkschaft Berufsschule in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Redaktion: Werner Brenner (Leitung), Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Tel.: 01/534 54-451. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Dipl.-Germ. Verena Baca, MA, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Die GÖD behält sich das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung und Vertrieb vor. Jeder Missbrauch wird geahndet.

### **Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139**

Österreichische Post AG • MZ 03Z035305 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:  
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte  
hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

FOTOS: COLOURES-PIC • FOTOLIA, HALFPPOINT/ISTOCK/THINKSTOCK